

Disposition der neuen Orgel

Hauptwerk C-f ³	Principal	8'
	Hohlflöte	8'
	Octave	4'
	Nasard	2 ² / ₃ ' ab C ⁰
	Mixtur	III

Brustwerk C-f ³	Holzgedackt	8'
	Rohrflöte	4'
	Principal	2'
	Sesquialtera	II
	Quinte	1 ¹ / ₃ '

Pedal C-f ¹	Subbass	16'
	Bourdon	8'
	Trompete	8'

Tremulant

Manualkoppel als Registerzug
Pedalkoppeln als Einhaktritte

Gehäuse aus massivem Eichenholz
Mechanische Spiel- und Registertraktur
Einarmige Tastatur
Klassische Windversorgung mit Keilbalg

Erbauer:	Armin Hauser, Orgelbau, Kleindöttingen AG
Beratung:	Christoph Wartenweiler, Frauenfeld
Intonation:	Armin Hauser und Anton Meier
Schnitzereien:	Josef Brühlmann, Muri AG
Architekt:	Peter Kolb, Büro Kräher und Jenni, Frauenfeld

Einweihung der neuen Orgel in der evangelischen Kirche Affeltrangen



Reformationssonntag, 6. November 1988

REVISION DER ORGEL

Vom **25. August bis zum 12. September 2008** verstummt die Affeltranger Kirchen-Orgel und wird völlig zerlegt. Alle 776 Pfeifen werden ausgebaut, gereinigt und danach neu intoniert.

Am **Mittwoch 3. September 19:00 Uhr** findet eine öffentliche Führung durch den Orgelbauer Armin Hauser statt.
Dauer: ca. 1 Stunde.

ZUR GESCHICHTE



Die Anschaffung einer neuen Orgel und die damit im Zusammenhang stehende Umgestaltung des Chorraums bildete einen der Kernpunkte der 1986 - 1987 erfolgten Kirchenrenovation.

Das alte, im Jahre 1955 erbaute Instrument der Orgelbau Genf AG zeigte bereits nach dreissig Jahren grössere technische Probleme. Diese entstanden vor allem durch die ungünstige Einwirkung der alten Warmluftheizung. Hinzu kam die nicht besonders schöne räumliche Anordnung. Die Orgel hatte kein Gehäuse und nahm die ganze Chorbreite ein. In der Mitte befand sich das Hauptwerk, flankiert vom Pedalwerk. Hinter dem Hauptwerk war der mit Jalousien versehene Kasten des Schwellwerks

anordnet. Die beiden Chorfenster wurden ganzflächig mit Sperrholzplatten verdeckt. Zusammen mit der dunkelgrauen Decke wirkte der Chorraum schwer und dunkel.



Auf der Empore eine neue Orgel aufzustellen war nicht möglich wegen der geringen Höhe und weil dadurch zu viele Sitzplätze verloren gegangen wären. So hatten die fünf zur Projektierung eingeladenen Orgelbauer die Auflage, ein Instrument zu planen, welches sich zwischen die beiden Chorfenster einfügt.



Das überzeugendste Projekt reichte der Orgelbauer Armin Hauser, Kleindötingen, ein. Die Firma erhielt den Auftrag. Das Gehäuse des rein mechanischen Instruments ist sehr kompakt gehalten und verleiht dem Kirchenraum mit der neubarocken Eleganz eine festliche Atmosphäre. Die Orgel umfasst 776 Pfeifen, verteilt auf 13 Register und auf drei Werke (Hauptwerk, Brustwerk, Pedalwerk).

Dank der geschickten Auswahl der einzelnen Register verfügt diese relativ kleine Orgel über einen sehr schönen und vielfältigen Klang.



Orgel - Jubiläum 1988 - 2008

